

werden, zeigt, daß wir uns in dieser Richtung in reger Entwicklung befinden, und die sichtende Kritik der Agrikulturchemiker weniger denn je entbehrt werden kann. In dankenswerter Weise ist besonderer Wert auf die Beurteilung des Vitamingehaltes der einzelnen Futtermittel gelegt worden, und ebenso haben wieder die neuen Gesetze und Verordnungen im Anhang einen Platz gefunden. Einer besonderen Empfehlung des vortrefflichen Werkes, ohne das niemand, der sich mit Futtermittelfragen befaßt, auskommen wird, bedarf es nicht.

Scheunert. [BB. 106.]

**Jahrbuch der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin.** 24. Bd. 1934. Herausgegeben von F. Hayduck, redigiert von W. Rommel. Preis geb. RM. 9,—. 25. Bd. 1935. Herausgegeben und redigiert von H. Fink u. W. Rommel. Preis geb. RM. 9,—. Verlag Paul Parey, Berlin.

Anschließend an den Geschäftsbericht und Mitteilungen über die inneren Angelegenheiten der Anstalt berichten die einzelnen Abteilungen (Technisch-wissenschaftliche Abteilung, Hochschulbrauerei und Abteilung für Obergärung, Analytisches Laboratorium, Biologisches Laboratorium, Rohstoffabteilung, Maschinentechnische Abteilung) über ihre Tätigkeit. Dadurch wird das Büchlein zu einer Quelle von Anregungen für den Praktiker. Darüber hinaus gibt es ein berechtigtes Zeugnis davon, daß die V. L. B., ihrer Tradition entsprechend, durch innige Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis die wissenschaftliche Durchdringung des Braugewerbes zu dessen Nutzen mit Erfolg erstrebt. Aus dem Referat über die Unterrichtsanstalten kann die erfreuliche Tatsache entnommen werden, daß nicht nur die Anstalt selbst der Nachwuchsfrage große Bedeutung zulegt, sondern daß sie darin von einer Reihe Brauereien durch Stiftungen und Stipendien großzügig unterstützt wird. Auf die Berichte der wirtschaftlichen Abteilung, die Statistik und den Bericht der Glasbläserei folgend werden ausführlich die anläßlich der 53. ordentlichen Generalversammlung der V. L. B. gehaltenen Vorträge wiedergegeben.

Band 25 ist wie der vorhergehende gegliedert. Er vermittelt wiederum der Praxis eine Fülle von Erfahrungen und Anregungen und beweist aufs neue das Bestreben des Instituts, der Praxis als Freund und Berater zur Seite zu stehen, gemäß dem Wahlspruch, mit dem Prof. Dr. Fink, der neuernannte wissenschaftliche Leiter, seine Tätigkeit aufnahm:

„Feinste wissenschaftliche Arbeit als Grundlage für technische Fortschritte.“

Enders. [BB. 61.]

**„Petroleum-Vademecum“.** Herausgegeben vom Techn. Rat h. c. Robert Schwarz. Tafeln für die Erdölindustrie und den Mineralölhandel. 11. Auflage, Band I und II. Verlag für Fachliteratur, Berlin und Wien 1936. Preis für beide Bände geb. RM. 24,—.

Gerade in der Mineralölindustrie herrscht hinsichtlich der Maßeinheiten ein tolles Durcheinander. Jedes Land hat seine eigenen Maßeinheiten. Das bezieht sich sowohl auf Längen-, Flächen- und Raummaße, Gewichtsmaße, als auch auf Angaben der Viskosität, des spez. Gewichts und der Temperatur. Dieser Zustand macht das Buch „Petroleum-Vademecum“ für jeden in der Mineralölindustrie Tätigen unentbehrlich. Das Tabellenmaterial ist sehr reichhaltig und durchaus notwendig, um die Umrechnungen von einem Maßsystem in das andere Maßsystem schnell durchführen zu können. Der gleiche Wirrwarr herrscht auf dem Gebiete der Nomenklatur, so daß es begrüßenswert ist, daß die Bezeichnungen der verschiedenen Mineralölprodukte in den verschiedenen Sprachen und Ländern aufgeführt worden sind.

Es folgt weiter eine Statistik über Erdölgewinnung, -verarbeitung und -vertrieb. Dabei sind auch die Normen für die Lieferung von Mineralölprodukten angeführt. Diese enthalten jedoch nur unzureichende Angaben, und es wäre zu empfehlen, daß hier die Angaben nach dem neuesten Stande der Technik vervollständigt würden, vielleicht in ähnlicher Weise, wie sie für die Flugmotorenbenzine nach den DVL-Vorschriften in dem Buch enthalten sind.

Der zweite Band enthält eine Statistik über Gewinnung, Verarbeitung und Verbrauch von Mineralölprodukten in den einzelnen Ländern der Welt. Gleichzeitig ist mit dieser Statistik das Wissenswerte aus der Zollgesetzgebung des be-

treffenden Landes beigelegt worden. Die Statistik schließt mit dem Jahre 1933 bzw. mit den ersten Monaten des Jahres 1934 ab. In Deutschland erleben wir jedoch gerade zurzeit eine sehr stürmische Entwicklung, so daß die Angaben über Einfuhr und Ausfuhr, über Erzeugung, über die Kapazität von Erzeugungsanlagen und über den Verbrauch von Mineralölprodukten als überholt zu gelten haben und keine Rückschlüsse auf den jetzigen Zustand auf diesem Gebiet zulassen. Auch die Zollgesetzgebung hat sich insofern geändert, als in den maßgebenden Positionen die Zollsätze gerade im letzten Jahr erhebliche Änderungen erfahren haben.

Abschließend kann gesagt werden, daß das Buch „Petroleum-Vademecum“ ein wertvolles Hilfsmittel für den in der Mineralölindustrie Tätigen darstellt; hinsichtlich Statistik und Zolltarif wird es jedoch notwendig sein, daß laufend pro Jahr Ergänzungen vom Verlage herausgegeben werden.

Hagemann. [BB. 57.]

**Jahrbuch der Brennkrafttechnischen Gesellschaft e. V.** 16. Bd. 1935. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale) 1936.

Das Jahrbuch enthält die Vorträge, die gelegentlich der Tagung der Brennkrafttechnischen Ges. e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Mineralölforschung am 12. Dezember 1935 in Berlin gehalten wurden, in vollem Wortlaut. Über diese Vorträge wurde in der Chem. Fabrik 9, 120 [1936] ausführlich berichtet.

K. O. Müller. [BB. 112.]

**Motoren-Benzol.** Von Dr.-Ing. F. Rosendahl. Gewinnung — Reinigung — Verwendung. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. Preis geh. RM. 10,30.

Die Frage der Herstellung von Motortreibmitteln, wozu vornehmlich auch Benzol gehört, aus heimischen Treibstoffen ist zurzeit derart dringend, daß man den damit beschäftigten Kreisen unbedingt ein besseres Rüstzeug hätte an die Hand geben müssen, als es das vorliegende Bändchen zu tun in der Lage ist. Der neueste Stand der Technik ist, obwohl der Verfasser das Buch erst im Januar 1936 abgeschlossen hat, in fast keinem Abschnitt erschöpfend behandelt. Dafür sind die bereits hinreichend bekannten, und anderenorts vielleicht besser beschriebenen Verfahren viel zu ausführlich gewürdigt.

In dem 2. Abschnitt „Gewinnung von Rohbenzol aus gesättigten und ungesättigten Kohlenwasserstoffen“ fehlt das Verfahren nach DRP. 578 311 und Zusatzpatent 583 851 — (Fischersche Regenerativöfen); es fehlen die Verfahren nach DRP. 505 353 und Zusatzpatent 587 494 der Firma Dr. Otto & Co, nach denen Methan in Benzol durch thermische Behandlung in Öfen — nach Art der Koksöfen — umgewandelt wird; es fehlt das Verfahren nach DRP. 567 070 (José Ylla-Conte), nach dem Benzol aus Acetylen gas im Kreislauf in einem einen endlosen Kanal bildenden Reaktionsbehälter umgewandelt wird; es fehlt das Verfahren nach Franz. Pat. 762 184 — (Ch. J. Greenstreet), nach dem Aromaten aus Kokereigas über Graphit oder Metalle in Benzol umgewandelt werden; es fehlt endlich das Verfahren nach Franz. Pat. 733 134 (Philipps Petroleum Co), nach dem Propan und Butan in einem 2-Stufen-Verfahren in Benzol umgewandelt werden.

Gerade die synthetischen Verfahren spielen heute in Deutschland eine ganz außergewöhnliche Rolle, und dieses Kapitel hätte daher ausführlicher und mit mehr Liebe zusammengestellt und die in dem Buch nur aneinandergereihten Verfahren hätten einer kritischen Würdigung unterzogen werden müssen.

In dem 5. Abschnitt „Verschiedene Reinigungsverfahren“ wird das Verfahren der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. nach DRP. 622 727 und Zusatzpatent 623 337, nach dem durch Abkühlung und Kristallisation Benzol gereinigt wird, vermißt; das Verfahren der I. G., DRP. 622 017, nach dem Benzol mit Aluminiumchlorid-Doppelverbindungen raffiniert wird, fehlt ebenfalls; das Verfahren der Refiners Ltd. in Manchester, wonach durch Zusatz von  $\text{Fe}_2(\text{SO}_4)_3$  in der Blase während der Destillation das Benzol gereinigt wird, wird ebenfalls vermißt; das Rektifizierverfahren der Société des Et. Barbet wird ebenso vermißt wie das Hydrierverfahren der I. G. nach DRP. 550 123.

Diese Aufzählung könnte noch beliebig weitergeführt werden und könnte sich auch noch auf die Gewinnung von Rohbenzol mittels A-Kohle und Waschöl erstrecken, allein

schon die vorangegangene Aufzählung läßt erkennen, mit wie wenig notwendiger Sorgfalt dieses Buch zusammengestellt ist. In dem 9. Abschnitt, „Verwendung des Motorenbenzols“, gibt der Verfasser selbst zu, daß er sich in diesem Kapitel stark an die Ausführungen des Buches „Motor-Benzole, its Production and Use“ von Hoffert und Claxton aus dem Jahre 1930 anlehnt. Es dürfte aber auch dem Verfasser bekannt sein, daß die Technik seit dem Jahre 1930 nicht stehengeblieben ist und daß auch die Verwendung des Motorenbenzols seitdem zu anderen und neueren Erkenntnissen geführt hat.

Zusammenfassend kann also nur gesagt werden, daß die deutsche Fachliteratur mit einem solchen Buch wie dem vorliegenden nicht bereichert wurde. Wie schon zu Anfang gesagt, hätte etwas anderes geboten werden müssen, um den neuesten Erfordernissen der Technik gerecht zu werden.

K. O. Müller. [BB. 115.]

**Vedag-Buch 1936.** Herausgeber Geh. Baurat C. Falian. Kostenlos zu beziehen von der Vedag Vereinigte Dachpappen-Fabriken A.-G., Berlin W 35.

Der 9. Jahrgang des vorzüglich ausgestatteten Vedag-Buches, das 18 Aufsätze mit 12 Farbentafeln, 2 Skizzen, 102 Abbildungen und 7 Bildtafeln im Text enthält, ist von namhaften Architekten, Bau-Ingenieuren und Chemikern geschrieben und wendet sich vor allem an Bauherren und Baugewerbe. Es behandelt neben künstlerischen Fragen, wobei vor allem auf die treffenden Bemerkungen von Prof. Körner über das viel angefeindete Flachdach hingewiesen sei, den ingenieurtechnischen Schutz der wichtigsten Baustoffe, insbesondere des Betons und des Mauerwerks, gegen angreifende Wässer und Böden, ferner die dazu geeigneten Schutzmittel, wie Teer- und Bitumenpappe, Gußasphalt und Mastix, schließlich eine Arbeit über Hausschwamm sowie chemische Fragen, wie Korrosion von Dachrinnen aus Zink, Angriff der Bitumina durch Wasser und Licht usw. Das Buch ist ein Vorbild vornehmer Werbung. Die Aufsätze sind durchweg so sachlich geschrieben, daß man nur an dem beigefügten Verzeichnis der Vedag-Erzeugnisse erkennt, daß es sich um eine Werbeschrift handelt.

H. Wolf. [BB. 109.]

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr.-Ing. e. h., Dr. techn. e. h. Dipl.-Ing. V. Engelhardt, Prof. der Technischen Hochschule Berlin, Direktor i. R. der Siemens & Halske A. G., Berlin, feiert am 26. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Dr.-Ing. e. h. K. Lempelius, Ehrenmitglied des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern e. V., Berlin, feierte am 27. September seinen 70. Geburtstag.

Geh. Rat Prof. Dr. G. Lockemann, Berlin, Direktor der chemischen Abteilung am Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik, feiert am 17. Oktober seinen 65. Geburtstag.

**Ernannt:** Dr. F. Kieferle, Doz. für Chemie und Physik der Milch und des Molkereiwesens an der Technischen Hochschule München, zum nichtbeamteten a. o. Prof. — Dr.-Ing. habil. E. Wiberg, Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe, Doz. für anorganische und analytische Chemie, zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Dr. R. Becker, Dozent an der Universität, Ordinarius für theoretische Physik an der Technischen Hochschule Berlin, ist in gleicher Dienstbeziehung an die Universität Göttingen berufen worden.

Dr.-Ing. habil. W. Kuhn, nichtbeamteter a. o. Prof., Karlsruhe, übernimmt vertretungsweise ab 1. Oktober die durch die Berufung von Prof. Dr. L. Wolf nach Würzburg freigewordene Professur für physikalische Chemie an der Universität Kiel sowie die Leitung des physikalisch-chemischen Instituts.

**Gestorben:** Dr. A. Bönner, Prof. für angewandte Chemie und Lebensmittelchemie an der Universität, Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt i. R. in Münster i. Westf., am

10. Oktober im Alter von 68 Jahren. — Dr. R. Nübling, Generaldirektor der Technischen Werke der Stadt Stuttgart, früher Stellvertreter des Leiters der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung, Vorsitzender und Vorstand des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, der Zentrale für Gasverwertung und „Der Gasverbrauch G. m. b. H.“, am 11. Oktober im Alter von 56 Jahren. — Dr. F. Rinke, Chemiker, langjähriger Mitarbeiter der I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen-I. G. Werk, am 9. Oktober im Alter von 45 Jahren.

### Ausland.

Prof. Dr. H. Rupe, Ordinarius der organischen Chemie an der Universität Basel, Ehrenmitglied der Schweizer chemischen Gesellschaft, feierte am 9. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Dr. E. Schrödinger, Nobelpreisträger für Physik, Gastprofessor an der Universität Oxford, hat einen Ruf als Ordinarius für theoretische Physik an die Universität Graz angenommen und wird im W.-S. bereits lesen.

## VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

### AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

**Bezirksverein Mittel- und Niederschlesien.** Sitzung am 15. April 1936 im Anorganisch-chemischen Institut der Technischen Hochschule Breslau. Vorsitzender: Prof. Dr. Ruff. Teilnehmerzahl: 80 Mitglieder und Gäste.

Dipl.-Ing. Macura, Direktor des Schlesischen Kohlenforschungsinstitutes Breslau: „Probleme der Kohlenveredlung.“

Sitzung am 24. April 1936 im Physikalischen Institut der Universität. Vorsitzender: Prof. Dr. Ruff. Teilnehmerzahl: 68 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. Cl. Schaefer, Breslau: „Die elastischen Eigenschaften der festen Körper.“

Der Vortr. berichtete über eine von ihm und Prof. Dr. L. Bergmann entwickelte neue optische Methode, um die elastischen Konstanten selbst der kompliziertesten Kristalle auf einfache Weise zu bestimmen. Die Methode und einzelne Anwendungen sind dargelegt in den folgenden Abhandlungen: Sitz. Ber. d. Berl. Akad., math.-phys. Kl. 1934, X, XIII; 1935, XIV, Rendiconti della R. Accademia Nazionale dei Lincei 1935, XIII. Die Naturwissenschaften, 1934, Heft 41.

Sitzung am 13. Mai 1936 im Anorganisch-chemischen Institut der Technischen Hochschule Breslau; Vorsitzender: Prof. Dr. Ruff. Teilnehmerzahl: 90 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. Eichler, Breslau: „Anionenbewegung im Organismus.“

Gestern morgen verschied nach langem Leiden  
unser Chemiker Herr Dr.

## Fritz Rinke

im Alter von 45 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit 15 Jahren in unseren Diensten stand, einen mit reichem Wissen ausgestatteten Chemiker, der sich durch unermüdlichen Pflichter und seine vornehmen Charaktereigenschaften die Achtung aller Vorgesetzten und Mitarbeiter in hohem Maße erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Direktion der  
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft**

Leverkusen — I. G.-Werk, den 10. Oktober 1936,